

Pilze und chinesische Heilkunst

Asiatische Kräuterbücher sehen seit Jahrtausenden bestimmte Pilze als bedeutsame Heilmittel in der Traditionellen Chinesischen Medizin. Pilze wie der Reishi, Shiitake oder Maitake stecken voller gesundheitsförderlicher Inhaltsstoffe. Hierzu gehört auch Betaglukane, die sich in der Bierhefe findet. Pilze sind weder Pflanzen noch Tiere. Sie unterscheiden sich prinzipiell von beiden.

Die Inhaltsstoffe von Pilzen zeigen auffällige Antitumor-Aktivität. Ebenso zeigen Studien ein verstärktes Absterben von Krebszellen und eine Verminderung der Neubildung von Tumoren. Pilze finden ihre Anwendung bei Therapien von Krebserkrankungen sowie die natürliche Stärkung der Abwehrsysteme. Besonders gute Erfahrungen wurden bei der Linderung der Nebenwirkungen von Strahlen- und Chemotherapie gemacht.

Auch verschiedene Erkrankungen der Leber lassen sich mit Heilpilzen gut behandeln. Darüber hinaus wurden positive Wirkungen bei Erkrankungen des Verdauungssystems, des Herz-Kreislaufsystems, bei systemischen Störungen des Stoffwechsels, bei Wundheilungsstörungen und Entzündungen nachgewiesen.

Heilpilze enthalten sehr unterschiedliche Substanzen, die immunregulierend wirken. Viele der bisher gefundenen Inhaltsstoffe wirken als Adaptogene.



© Praxis Vollmer Untermeitingen

So kann der gleiche Pilz den Blutdruck senken oder einen zu niedrigen erhöhen. Er wirkt hier nicht direkt blutdrucksteigernd oder -senkend, sondern beeinflusst die körpereigene Regulation.

Aufgrund dieses Effektes benötigt man nur wenig Heilpilze. 3-4 Hauptpilze, sowie etwa 6 Zusatzpilze reichen als Spektrum aus. Oft genügt ein einziger Pilz als Heilmittel, dann wieder benötigt man 2-3 für ein optimales Resultat.

Praktisch alle Pilze wirken entgiftend. Hierbei spielen vor allem die Inhaltsstoffe eine Rolle. Da die Pilze die Eigenschaft haben, Stoffe aus dem Substrat (Boden) zu konzentrieren - leider auch Schadstoffe - kommen für die Therapie nur Pilze aus Zuchtbetrieben in Frage. Die Wirkung setzt nach einem Zeitraum von 4 - 12 Wochen ein. Die Pilze müssen regelmäßig und über einen längeren Zeitraum eingenommen werden.

Weitere gemeinsame Eigenschaften sind in unterschiedlicher Ausprägung: Stoffwechselregulierend (Leber/Galle, Fettstoffwechsel, Anti-Diabetisch, Nieren stützende), immunregulierend, antikarzinogene Wirkungen. Manche Pilze haben sich in Studien als gleichwertig in der Wirkung mit manchen Chemotherapeutika erwiesen.



Andere Pilze haben sich als effektive Medikamente bei Diabetes erwiesen - sowohl beim Typ II, wie auch beim Typ I.

Besonders hervorzuheben ist auch die revitalisierende und stabilisierende Wirkung von Pilzen, beispielsweise in der Geriatrie, in der Rekonvaleszenz und als Begleitbehandlung bei Chemotherapie und Bestrahlung

Pilze nimmt man in der Regel bei der vorbeugenden Therapie (z.B. bei Fettstoffwechselstörungen) auch als Kapseln ein.

Die wichtigsten Pilze / Vitalpilze sind u. a.:

Maitake
Shiitake
Igelstachelbart
Eichhase
Schmetterlingstramete
Raupenpilz
Lackporling
ABM
Mu err
Schoptintling

Weitere Informationen finden Sie im Internet.

Literaturverweis:

Prof. Dr. Jan I. Lelley, Die Heilkraft der Pilze,
ISBN-Nr. 978-3-933969-78-1

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an uns.

Email: info@arztpraxis-vollmer.de